

Vorlage
zur Beschlussfassung
für die Bezirksamtssitzung
am 02. November 2021

1. **Gegenstand der Vorlage:** **Beschluss-Nr.: 237/V vom 15. November 2017**
Blindenwerkstatt in der Rothenburgstraße soll erhalten bleiben
Drs.-Nr.: 0545/V
2. **Berichterstatter:** Bezirksstadtrat Michael Karnetzki
3. **Beschlussentwurf:** Das Bezirksamt beschließt, der BVV die beigefügte Vorlage zur Kenntnis zu geben.
4. **Begründung:** Auf die beigefügte Vorlage für die Bezirksverordnetenversammlung wird verwiesen.
5. **Rechtsgrundlagen:** § 36 Abs. 2 Buchstabe b) BezVG in Verbindung mit § 36 Abs. 3 BezVG
6. **Finanzielle Auswirkungen:** keine
7. **Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklungen:** keine
8. **Veröffentlichung (BVV-BNr.: 471/V):** ja
9. **An der Vorlage hat mitgewirkt:** keiner

Michael Karnetzki
Bezirksstadtrat

Vorlage
zur Kennnismahme
für die Bezirksverordnetenversammlung

1. Gegenstand der Vorlage: BVV-Beschluss-Nr. 237/V vom 15. November 2017
Blindenwerkstatt in der Rothenburgstraße soll
erhalten bleiben
Drs.-Nr.: 0545/V
2. Berichterstatter: Bezirksstadtrat Michael Karnetzki
3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 15. November 2017 den folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bezirksamt wird ersucht, die Verantwortlichen der Blindenwerkstatt in Steglitz dabei zu unterstützen, eine neue Trägerstruktur zu finden. Diese sollte den Betrieb der Werkstatt fortführen und die bislang angestellten Personen weiter beschäftigen. Wird eine neue Trägerstruktur gefunden, die dies sicherstellt, soll das Bezirksamt die Überführung in die neue Trägerschaft verantwortungsvoll begleiten.“

Hierzu wird berichtet:

Die Schließung der Blindenwerkstatt war nicht abzuwenden.

Die Blindenwerkstatt konnte als Betrieb des ersten Arbeitsmarktes nicht ausreichend Umsatz erwirtschaften, um die laufenden Sachmittel und Lohnkosten zu decken. Die Deckungslücke von jährlich 400.000 € wurde vom Blindenhilfswerk Berlin e.V. (Träger der Blindenwerkstatt und etlicher weiterer Projekte wie z.B. Wohnprojekte) getragen. Das jährlich erwirtschaftete Minus der Blindenwerkstatt bedrohte zunehmend die Existenz des Blindenhilfswerk Berlin e. V. mit seinen anderen Projekten. Daher wurde im Juli 2017 mit fast 90-prozentiger Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Blindenhilfswerk Berlin e. V. ein Beschluss zur Schließung der Blindenwerkstatt gefasst.

Dem Schließungsbeschluss vorausgegangen waren vergebliche Versuche zur Überführung der Blindenwerkstatt hin zu einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, z. B. zur USE (Union Sozialer Einrichtungen gGmbH).

Alle Instrumente der Eingliederungshilfe oder anderer Unterstützungsmöglichkeiten wurden unter Beteiligung der Beschäftigten, des Staatssekretärs der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Herrn Fischer, der Geschäftsführerin des Blindenhilfswerks, Frau Pahl, dem Vorsitzenden des Blindenhilfswerks, Herrn Schultz-Ewert, und einigen behindertenpolitischen Sprecherinnen überprüft.

Die Werkstatt hat ihren Betrieb zum 30. April 2018 eingestellt.

Das Blindenhilfswerk Berlin e.V. beauftragte eine Transfergesellschaft, Perspektiven für die Beschäftigten außerhalb der Werkstatt zu entwickeln.

Der Abschlussbericht der für 12 Monate eingesetzten Transfergesellschaft liefert Anfang 2019 folgende Ergebnisse:

33,33% der Beschäftigten fand eine Anstellung auf dem 1. Arbeitsmarkt. Wobei hier anzumerken ist, dass vor allem die sehenden Beschäftigten profitiert haben, weil sie in Pflegeberufe wechseln konnten. Vor allem die blinden Mitarbeitenden sind von Arbeitslosigkeit (16,67%) bzw. von der vorzeitigen Verrentung (8,33%) betroffen.

8,33 % fanden eine Beschäftigung in Integrationsbetrieben bzw. 16,67 % in anderen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Umschulungen bzw. weiteren Ausbildungen begannen 8,33 % der ehemals Beschäftigten. Weitere 8,33% haben im beschriebenen Prozess einen Businessplan entwickeln können und streben eine Selbstständigkeit an.

Es wird gebeten, den Beschluss als erledigt zu betrachten.